Pressemitteilung - Highlight des DVR-Kongresses in Leipzig, 7.-9.12.2019

*D·I·R-Jahrbuch 2018*

**Ungewollte Kinderlosigkeit/Assistierte Reproduktion**

**In jeder Schulklasse mindestens ein IVF-Kind**

**Die deutschen Reproduktionsmediziner haben allen Grund, stolz auf ihre Erfolge bei der Behandlung der ungewollten Kinderlosigkeit zu sein: Rund 300.000 Kinder sind seit 1982 mit Hilfe der assistierten Reproduktion (künstliche Befruchtung) zur Welt gekommen. „Dies entspricht in etwa der Einwohnerzahl von Erfurt oder Gera“, erklärt Dr. Ute Czeromin aus Gelsenkirchen**.

Diese aktuellen Ergebnisse der 131 deutschen Zentren weist das Deutsche IVF-Register aus, das beim Kongress des Dachverbandes Reproduktionsbiologie und –medizin (DVR)\* in Leipzig vorgestellt wird*.* Über 21.000 Kinder wurden allein im jüngsten Berichtszeitraum (2017) nach assistierter Reproduktion geboren. „Das sind fast drei Prozent aller geborenen Kinder im Jahr 2017“, verdeutlicht Czeromin als Vorstandsvorsitzende des Registers. „Anders ausgedrückt: In jeder Schulklasse sitzt mindestens ein Kind, das mit Hilfe dieser Methoden entstanden ist.“

Auf Mitteldeutschland (Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) entfielen im Berichtszeitraum 2017 fast 7.000 von 104.000 Behandlungszyklen (7 %). Es resultierten 1.214 Geburten mit 1.457 Kindern (national: 10.700 bzw. 21.295).

Ähnlich wie im „richtigen Leben“ klappt es auch mit medizinischer Unterstützung nicht immer beim ersten Versuch, eine Schwangerschaft zu erzielen. Bei nahezu 107.000 Behandlungszyklen im Jahr 2018 resultierte in jedem dritten Fall (32,1 %) eine Schwangerschaft, wenn ein Embryo entstand und auf die Frau übertragen wurde. In jedem vierten Fall (23,6 %) kommt es bei der Übertragung dieser „frischen“ Embryonen zur Geburt.

**Auf Eis gelegt – im positiven Sinn**

Eine zusätzliche Chance bietet der Transfer in Auftau-Zyklen: Wenn viele Eizellen herangereift sind, können „Präembryonen“ (Eizellen, in die eine Samenzelle eingedrungen ist, die aber noch nicht befruchtet sind) eingefroren und in einem späteren Zyklus aufgetaut eingesetzt werden. Hier liegt die Geburtenrate pro Transfer zwar etwas niedriger (18,4 %). Der Vorteil für die Patientin: Sie erspart sich eine erneute Hormonbehandlung samt Gewinnung von Eizellen und hat bereits nach kurzer Zeit wieder die Chance, mit den aufgetauten Embryonen schwanger zu werden.

Dass die Anzahl dieser Auftauzyklen stetig zunimmt, ist auch dem Bestreben der Reproduktionsmediziner zu verdanken, pro Zyklus möglichst nur einen, maximal zwei Embryonen zu übertragen und so die Mehrlingsraten zu senken. Bei jeder fünften Geburt (21,3 %) werden Zwillinge entbunden. „Im internationalen Vergleich liegt dieser Anteil relativ hoch, nicht zuletzt mitbedingt durch das dringend reformbedürftige Embryonenschutzgesetz“, betont Dr. Klaus Bühler als Ko-Präsident des DVR-Kongresses.

**„Vorsorge“ vor aggressiver Krebsbehandlung**

Erstmals finden sich im Jahrbuch auch Daten zur „Vorsorge“ – Maßnahmen zum Erhalt der Fruchtbarkeit bei Frauen, die Gefahr laufen, durch eine Chemotherapie im Rahmen einer bösartigen (seltener: gutartigen) Erkrankung unfruchtbar zu werden. Das Netzwerk *Ferti*PROTEKT hat dazu seit Gründung 2007 fast 10.000 Patientinnen beraten. Rund drei Viertel ließen Eizellen, Embryonen oder Gewebeproben der Eierstöcke einfrieren. Nach überstandener Krebserkrankung wurde das aufgetaute Eierstockgewebe in fast 200 Fällen retransplantiert. Dabei resultierten 58 Schwangerschaften und 32 Geburten, sowie fünf fortlaufende Schwangerschaften.

3.322 Zeichen mit Leerzeichen

\* *Der Kongress des Dachverbandes Reproduktionsbiologie und –medizin (DVR) findet vom* ***5. bis 7. Dezember 2019*** *in der Kongresshalle am Zoo in* ***Leipzig statt. Zum achten*** *Mal werden alle klinischen und wissenschaftlichen Aspekte der Fortpflanzung “unter einem Dach” vorgestellt und diskutiert. Der DVR hat zwölf Mitgliedsgesellschaften. Erwartet werden etwa 600 Teilnehmer.*

|  |
| --- |
| **Über das Deutsche IVF-Register**  Die Öffentlichkeit fordert Information und Transparenz im Hinblick auf Diagnostik und Behandlungen auf dem sensiblen Gebiet der Kinderwunschmedizin. Diese Forderung ist berechtigt. Nur mit einer zuverlässigen und kontinuierlichen Auswertung der Behandlungsergebnisse möglichst vieler Kinderwunschzentren, wie sie das Deutsche IVF-Register leistet, kann dieser Forderung gefolgt werden.  Darüber hinaus dient diese Auswertung wissenschaftlichen Erkenntnissen und damit verbunden Verbesserungen der medizinischen Versorgung und Ergebnisse. Aber auch bei der Beratung und letztlich der Entscheidungsfindung der ungewollt kinderlosen Paare sind die Auswertungen des Deutschen IVF-Registers von elementarer Bedeutung.  Mit der Auswertung der Behandlungen und ihrer Ergebnisse aus nahezu allen deutschen Kinderwunschzentren stellt das Deutsches IVF-Register (D·I·R)® einen einzigartigen Datenschatz dar, der mittlerweile über 1,8 Millionen Behandlungen und fast 300.000 geborene Kinder in Deutschland enthält. Das Deutsche IVF-Register (D·I·R)® ist ein gemeinnütziger Verein. |

*Quelle: J Reproduktionsmed Endokrinologie 2019;16(6) Jahrbuch 2018  D·I·R Deutsches IVF-Register. https://www.deutsches-ivf-register.de/perch/resources/dir-jahrbuch-2018-deutsch-4.pdf*  
\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_  
  
© D·I·R Deutsches IVF-Register e.V. (D·I·R)® 2019  
[www.deutsches-ivf-register.de](http://www.deutsches-ivf-register.de)  
  
**Ansprechpartner für die Medien**   
zu allen Fragen des D·I·R-Jahrbuchs und des Deutschen IVF-Registers :  
**Geschäftsstelle des Deutschen IVF-Registers e.V. (D·I·R)®****Markus Kimmel**  
Lise-Meitner-Straße 14  
40591 Düsseldorf  
Tel. +49(0)221 913 848 00 (Mo-Do 09-11 Uhr, Fr 09-17 Uhr)  
[geschaeftsstelle@deutsches-ivf-register.de](mailto:geschaeftsstelle@deutsches-ivf-register.de)